



miteinander

INFO FREUNDE DER PFARRE PINSDORF



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Nr. 2 · Juni 2015 · 12. Jahrgang · Postentgelt bar bezahlt · Herausgeber: Freunde der Pfarre Pinsdorf, Moargasse 2,
4812 Pinsdorf · Redaktion: Vorstand des Vereins Freunde der Pfarre Pinsdorf mit obiger Adresse ·
Blattlinie: Verbreitung von spirituellen Inhalten · Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz · Hersteller: Salzkammergut-Media Gmunden

*Am Morgen aufzuwachen und zu spüren:
Der Tag fängt an!
Es ist schon hell draußen um sechs Uhr.
Welch ein Genuss.*

*Jetzt beginnt meine Jahreszeit,
ein Blühen und Sprießen, ein Sprossen und
Keimen.
Die leuchtenden Farben.
Welch ein Genuss.*

*Ich heiße den Sommer willkommen.
Die Fenster öffnen,
den Duft des Morgens spüren,
damit die Räume kühl bleiben.
Abends lange im Garten sitzen.
Ein Glas Wein, ein kühles Bier, ein Aperol...
Welch ein Genuss.*

*Die Jahreszeiten kommen und gehen,
tragen mich mit im ständigen Kreislauf
meines Lebens.*

*Mein Leben.
Welch ein Genuss.*

© Gerhard Pumberger



Sprüche - Quelle: Internet

NEUE KANZLEIZEITEN

Tel. 07612 62952 · Mobil 0676 8776 5293
pfarre.pinsdorf@dioezese-linz.at

Montag 8.00 bis 10.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 14.00 Uhr
Donnerstag 17.30 bis 19.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Besser informiert sein?
Dann schicken Sie uns ein Mail und Sie bekommen wöchentlich die Verlautbarungen, aktuellste Photos, Gebets-
texte und Predigten. Sie sind dadurch
einfach besser informiert!

Guter Vorsatz: Ich genieße mein Leben

Gott und Lebensgenuss gelten bei Vielen als Widerspruch. Das allgemeine Vorurteil lautet: „An Gott glauben macht in erster Linie alles, nur definitiv keinen Spaß!“ Woran dieses Missverständnis liegt? Vermutlich weil viele Bischöfe und Kleriker und auch manche Gemeinden unausgesprochen die Einstellung ausstrahlen: „Wer da meint, er sei auf Erden, um es schön zu haben, der hat sich im Planeten geirrt!“ Denn Leben ist nun mal etwas Schweres, Ernstes und wer fröhlich ist, das Leben genießt, das Leben liebt, wird oftmals skeptisch begutachtet und gilt schnell als oberflächlich, eindimensional, naiv!

Schade, denn ich glaube, dass damit das Christentum missverstanden wird. Leben genießen und Glauben gehören zusammen, bedingen sich sogar. Ist Gott wirklich der große Spielverderber, der bei allem, was nach Genuss aussieht, den Zeigefinger hebt? Nein – sicherlich nicht, denn in der Bibel heißt es:

So iss dein Brot und trink deinen Wein und sei fröhlich dabei! So hat es Gott für die Menschen vorgesehen und so gefällt es ihm. Nimm das Leben als ein Fest: Trag immer frisch gewaschene Kleider und spreng duftendes Öl auf dein Haar! Genieße jeden Tag mit dem Menschen, den du liebst, solange das Leben dauert, das Gott dir unter der Sonne geschenkt hat, dieses vergängliche und vergebliche Leben. Denn das ist der Lohn für die Mühsal und Plage, die du hast unter der Sonne. (Kohélet 9, 7-9)

Das heißt: Gott hat Lust am Leben und auch wir sollten Lust am Leben haben, das Leben genießen! Jesus hat nicht asketisch gelebt, wie sonst könnte der Vorwurf, er sei ein „Fresser und Weinsäufer“, haltbar sein? Aus den Evangelien erfahren wir, dass er das gute und reichliche Essen und Trinken anderen gönnte und selbst Freude am Genießen hatte: Er hatte den Hochzeitsgästen in Kana keine Vorhaltungen gemacht, dass sie in ihrer

Fest- und Feierlaune viel zu schnell den Wein ausgetrunken hatten. Ganz im Gegenteil: er hat ihnen sogar Nachschub geliefert. Er machte aus Wasser Wein. Damit schenkt er Lebensfreude, Lebensgenuss – kein Heilungswunder, keine Totenerweckung, kein Sünden-Vergeben – ein berauschendes Wunder: Wasser wird zu Wein! Und das alles macht Jesus nur, damit die Feier in vollen Zügen genossen werden und weitergehen kann. Das erste Wunder von Jesus hat also etwas mit dem Leben und dem Genuss zu tun. Jesus hat über sich gesagt: „Ich bin ge-



Foto: Jenner

kommen, dass sie, wir, die Menschen das Leben haben, das Leben in all seiner Fülle!“

Aber: Genießen will gelernt sein. Es ist eine Kunst. Menschen, die zu genießen verstehen, sind immer angenehme Menschen. Ihnen bereitet das Leben Freude und sie machen dadurch auch anderen Freude. Darum kurz ein paar Anregungen für unser Leben, um das Leben zu genießen:

Genieße dein Leben, solange das Leben dauert!

Wenn du heute nicht genießen kannst, dann kannst du es auch morgen nicht. Denn du kannst das Leben nicht verschieben. Es existiert nur im Jetzt. Deshalb sagt die Bibel: Genieße dein Leben, solange du es hast! Genieße es jetzt. Das

Genießen fängt immer heute an und niemals morgen.

Genieße dein Leben!

„Iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein, genieße Dein Leben, damit es Dir gut geht. Mit deinen Freunden ...“ Ich liebe die Bibel, denn sie enthält so viel Wahres und Weises und auch hier hat sie recht: Konzentriere dich auf dich selbst! Schau nicht auf andere, vergleiche dich nicht mit ihnen, sondern siehe das, was du hast, genieße das, was du hast.

Genieße dein Leben mit anderen Menschen.

Geteiltes Leid ist halbes Leid, und geteilte Freude ist doppelte Freude, heißt es. Das stimmt. Auch ich genieße mein Leben in den Momenten am meisten, in denen ich mit anderen Menschen etwas teile, was mir Freude bereitet. Das Leben ist nämlich viel zu schön, als dass man es alleine verbringen sollte!

Nun bist du dran! Genieße dein Leben!

Der gute Vorsatz „Ich genieße mein Leben!“ ist nämlich kein Vorschlag, über den man mal so nachdenken kann und in Betracht ziehen könnte, sondern eine biblische und christliche Aufgabe. Genieße dein Leben! Allerdings passiert Genießen nicht einfach so, sondern es ist eine, es ist deine bewusste Entscheidung, es hat etwas mit dem Willen zum Genießen zu tun. Du musst aktiv werden und das Genießen vielleicht auch einüben! Genieße also die Zeit statt sie einfach tot zu schlagen. Genieße das Leben in seiner Fülle und tue etwas, damit dein Leben genießenswert ist. **Nimm dir Zeit, das Leben zu genießen.**

Eine genussvolle Zeit euch allen



Mag. Gerhard Pumberger

Obmann des Vereins der Freunde der Pfarre Pinsdorf

Genießen ist eine Kunst

Ein Text von Birgit Huspek

Genuss ist vielseitig. Genuss kann Revolution sein. Genuss ist mehrfach definierbar. Genuss ist mancherorts verpönt, kulturell unterschiedlich, altersmäßig verschieden. Oftmals traut man sich gar nicht richtig zu genießen. Aus Angst, aus Mangel an Selbstbewusstsein, wegen der Gesellschaft.

Schließen Sie nun die Augen und versetzen sich in Ihre Kindheit. Lassen Sie sich auf der Zunge zergehen, als Sie das erste Mal bewusst durch den Wald gelaufen sind.

Als das Moos weich unter Ihren Füßen nachgegeben hat, die Äste geknackt haben, eine Mischung aus Düften wie Gras, Laub, Veilchen, Bärlauch, Holz und Erde in Ihr Bewusstsein gedungen ist ... Die Luft erfüllt vom Brummen der Bienen, vom Zwitschern der Vögel, das sachte Bimmeln der Weidekühe ... Und Sie sehen sich laufen und ducken – spüren regelrecht den Sog des warmen Windes, der Ihre Seele und Wangen streichelnd, Ihre Haare zerzaust. Und vielleicht mag Ihnen wieder einfallen, wie sehr Sie das Gefühl von Freiheit genossen haben. Als könne Ihnen nichts zustoßen, niemand etwas anhaben. Sie sind sich groß, mutig und wie im Schlaraffenland vorgekommen. Ohne schwerwiegendere Probleme. Als Sie sich noch richtig fallen lassen konnten und keine Tonnen auf Ihren Schultern lasteten

Der Moment des Erwachens kommt, wenn man in den Hafen der Pubertät einläuft. Für manch einen wohl die unangenehmste Zeit seines Lebens. Es gehört getestet, ausprobiert, an seine Grenzen zu gehen und die Segel in unterschiedliche Tendenzen zu setzen. Welche Windrichtung wohl die Wahre sein würde, welche Gabelung die richtige. All jenes stellt sich erst nach einer unbestimmten Zeit ein. Beim einen früher, beim andren später.

Gewiss ist aber, dass augenblicklich der Genuss in der Pubertät überstrapaziert wird. Es ist Seltenheit, dass man einen

reellen Kurs einschlagen darf, die echte Seite des Genießens kennen lernt und durch Ausprobieren erfahren kann, was Genuss tatsächlich bedeutet.

Durch fehlende Anlehnung, Anleitung und Wegbegleitung eines behutsamen, aber zielorientierten Menschen passieren vermutlich Dinge wie Komasaufen. Eines der wohl bekanntesten und häufigsten Genuss- bzw. Suchtmittel bei jungen Erwachsenen.

Weil Toleranz wohlweislich auch in der heutigen Gesellschaft noch nicht so ausgeprägt ist, kommen viele junge Menschen nicht einmal in den Genuss einer passenden Instruktion. Geschweige denn wird selten einer gefördert und seinen Talenten entsprechend ausgebildet. Erinnern Sie sich an Ihre Jugendjahre. Was war damals für Sie der höchste Genuss? Ich kann mich noch bestens entsinnen, dass zwar die Neugierde nach Genussmitteln wie Erotik, Kaffee, Zigaretten, Alkohol und gutem Essen vorhanden war. Dennoch, man wusste diese Mittel nicht mit Bedacht anzunehmen. Vielmehr ist es von großem Interesse, in der Jugendzeit Spaß zu genießen, Begegnungen zu machen, hinaus in die Welt zu reisen um das Leben zu umarmen. Kinder und junge Erwachsene haben, was uns ein bisschen daran hindert, den echten Genuss zu genießen und aufzusaugen: sie sind flexibler. Sie denken weniger an die Zukunft. Sie nehmen die Gegenwart an und genießen regelrecht die Zeit. Viele mögen nun denken, dass Jugendliche nur Komasaufen, PC-Spiele und Handys als Suchtmittel auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden mitnehmen anstatt dem Genuss an Natur, Kunst, Kultur, Arbeit, Entdeckungen oder ähnlichen Sachen.

Dies steht zwar nicht unmittelbar im Zusammenhang mit unserem Bild des Ge-



Foto: Quelle Internet

nusses, doch können sie ein gewisses Maß an Hilferufen sein. Wie z. B.: „Hallo, wer zeigt mir den wahren Genuss des Lebens?“ Leitet man die Jugend mit einem Maß an Toleranz, Moderne, Geschicklichkeit und einer Portion Mut und Kraft, so kann man sicher gehen, dass beide Seiten voneinander profitieren. Und dem Genuss des Lebens und der Lebensqualität mit Humor und Vielfalt ins Auge blicken.

Denn genießen ist eine Kunst, die zu erlernen ist. Die Sehnsucht danach steckt in jedem von uns. Auch und vor allem in der Jugendzeit ...

Birgit Huspek

Geb. 18. 8. 1981 in Bad Ischl, OÖ



Die Autorin von „Was will Sissi hier?“, erschienen beim Carlsen-Verlag/Instant Books, zog es nach der Schule vorerst nach Florenz und Hastings um ihre Nase ins „Dolce Vita“ zu stecken. Einige süße, und weniger süße, Erfahrungen reicher, kehrte sie schließlich im Jahr 2000 zurück nach Österreich, um ihre Ausbildung als Buchhändlerin mit Erfolg abzuschließen. Seit 2009 schreibt sie als freie Redakteurin für eine Jugendzeitschrift in Berlin und schnuppert ab und zu Filmluft bei diversen Projekten. Birgit Huspek lebt in Bad Ischl, dem „Sommer-Frische-Ort“ von Sissi und Franzl, reist in der Weltgeschichte umher und liebt Abenteuer, Entdeckungen, Begegnungen, Bücher, Theater und das Leben selbst.

Was Genuss bedeuten kann ...



Ess-Genuss ist vielen wichtig, doch ich genieße dann erst richtig. Wenn die Produkte auf dem Tisch, sind regional und wirklich frisch.

Gibt man auf die Saisonszeit acht und kauft, verwendet mit Bedacht, dann hat man nicht nur den Genuss, auch mit Verschwendung ist dann Schluss.

Mit der Frage kam man an, was Genuss bedeuten kann. Deshalb hier beschreibe ich, was Genuss denn ist für mich.

Das Erste, das ich euch erzähl: Genuss ist sicher mal nicht schnell. Für Genuss nimmt man sich Zeit, viel zu selten ist das heut.

Zum Genießen braucht's 'ne Weile, das geht nicht in Hast und Eile. Zuerst muss mal das Tempo raus, sonst wird da bestimmt nichts draus.

Genießen kann man viele Sachen, die einem halt so Freude machen. Ob gutes Essen, Kunst, Natur oder einfach Stille nur.

Genuss ist was für alle Sinne, hält man auch nur ganz kurz inne. Ob riechen, hören oder schmecken, mit Genuss kann man so viel entdecken

Genuss ist derzeit voll im Trend, Genussmittel wohl jeder kennt. Genussregionen, -hütten, -feste, jeder will das Allerbeste.

Doch man soll's nicht übertreiben, die Kirche soll im Dorf ja bleiben. Wenn alles sich „Genuss“ schon nennt, wie man dann wohl den wahr'n erkennt?

Und die Natur beschützen wir, verwenden wir etwas von hier. Weg fällt nämlich der Transport, von manchem gar so fernen Ort.

Ich lege Wert auf solche Sachen und wollte selbstständig mich machen. Drum wurd'ich Unternehmerin, denn für mich macht das echt Sinn.

Ich zaub're nun mit frischen Sachen Geschenke, die echt Freude machen. Chutneys, Pesto, Marmelade, sie lange aufzuheben wär'zu schade.

Was wo drin ist, soll man schmecken, Aromen soll'n nichts überdecken. Aus Mamas Garten und auch mein' kommt frisches in die Gläser rein.

Genuss ist nicht nur für die Seele, weshalb ich sorgfältig auswähle, welche Früchte ich verbrauch' und wann sie reif sind, schau ich auch.

Doch wie gesagt an erster Stelle steht beim Genuss, auf alle Fälle, dass man sich Zeit nimmt zum Genießen, so möcht ich das Gedicht hier schließen.

D'rum Leute, macht mal eine Pause und genießt gesunde Jause. Wer keine Lust auf Fast Food hat besucht Lilly's Genusswerkstatt.



Lilly's Genusswerkstatt
Geschenke, die schmecken – Genuss neu entdecken

REGIONAL – SAISONAL – SELBSTGEMACHT

- Marmeladen, Chutneys, Pestos, Öle, Saft
- Picknickkörbe
- Catering und Fingerfood



Elisabeth Hofer-Wicke
Peiskam 40, 4694 Ohlsdorf
0664-593 10 70
www.lillys-genusswerkstatt.at

Fotos: Andreas Wicke und Lilly's Genusswerkstatt



Wein und Genuss



Der Wein symbolisiert in der Bibel das Fest und die Lebensfreude (Ps 104,15 EU). Er lässt die Menschen die Herrlichkeit der Schöpfung spüren. Er gehört zum Ritual des Sabbat, Pessach und der Hochzeit und ist zugleich wesentlicher Bestandteil des eschatologischen Freudenmahls (Jes 25,6 EU). [2] Dieses Zeichen dient vor allem dazu, den erst kurz zuvor berufenen Jüngern Jesu Vollmacht zu demonstrieren, zugleich aber auch um zu zeigen, dass mit Jesus die eschatologische Freudenzeit angebrochen ist, in der Trauern, Fasten und Verzicht nicht angemessen sind (Mt 9,15 EU). Die Überfülle des Weins kann als Hinweis auf das Leben in Fülle verstanden werden, das Gott dem Menschen zugedacht hat (Joh 10,10b EU).

Wein zu produzieren bedeutet Leidenschaft, die Interaktion mit der Natur, ein Getränk, das schon seit Jahrtausenden hergestellt wird und sehr viel Emotionen,

Dieser Ausgabe liegt eine Broschüre „GENUSS aus Oberösterreich“ bei.

Freude, Leidenschaft und Erinnerungen auslösen kann.

Stellen Sie sich mal einen kalten Wintertag vor. Draußen wird es bald dunkel, trostlos, klirrend kalt, in Ihrem warmen Wohnzimmer jedoch knistert das Feuer im Kamin und die Couch mit Kuschelecke ladet zu einem schönen romantischen Film ein – kaum einer wird diesen jedoch ohne ein Gläschen vollmundigen Rotwein genießen. Und da Rotwein in moderaten Mengen auch noch gesund sein soll, müssen Sie nicht einmal ein schlechtes Gewissen haben!

Nach einem gelungenen Heiratsantrag, zum Geburtstag, zu einer bestandenen Prüfung, ob Matura, Master oder Führerschein, zum Abschluss eines Vertrages wird meist ein Sekt kalt gestellt, damit die Korken danach knallen können! Das Anstoßen auf einen Erfolg, das Klirren der Gläser wird immer mit einem positiven Ereignis, einem freudigen Erlebnis verbunden.

Auch ein Urlaub im Süden, sei es in Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, steht für Freude, Urlaub, Genuss. Ein lauer Sommerabend, das Rauschen des Meeres, der romantische Sonnenuntergang, der frisch gefangene Fisch. Was wäre solch ein Abend ohne darauf anzustoßen, ein Sonnenuntergang ohne dem Funkeln des Weines, ein Essen ohne dem

passenden Wein? Jede einzelne Flasche Wein ist durch die verschiedenen Rebsorten, Bodenbeschaffenheiten, Klima, Ausbaumöglichkeiten, Zuckergradationen, Alter, Lagerung ... einzigartig. Und doch verbindet Wein eines, nämlich den Genuss, den Menschen damit assoziieren.

Umsonst hat ja nicht sogar Jesus Wasser in Wein umgewandelt ;-)

Magdalena Dobesberger

Wohnort: Geisenheim im Rheingau

Alter: 24 Jahre



Beruf: internationale Master-Studentin im Bereich Weinbau und Önologie; das erste Masterjahr in Montpellier verbracht, das zweite in Geisenheim. Im Moment schreibe ich an meiner Thesis über reduktive Noten im Wein, daneben arbeite ich beim Weingut Georg Breuer im Rheingau

HUT AR



Photo: JULIA

Pinsdorfer Pfarrfest

**Der Reinerlös wird für die
Renovierung der Pinsdorfer
Pfarrkirche verwendet!**

Für das leibliche Wohl ist an beiden
Tagen bestens gesorgt!
Bei Schlechtwetter im Pfarrzentrum!

Sa, 27. Juni 2015

19 Uhr: **Gottesdienst** „Gut behütet“
anschließend ab 20 Uhr

Dämmerchoppen mit der
„Krauhölzl-Musi“

• HUT-PARADE 2015

Abschluss des Hutwettbewerbes
Prämierung der besten Hüte in
4 verschiedenen Kategorien durch
eine prominente Jury

So, 28. Juni 2015

9.15 Uhr: **Gottesdienst** für die
Familien, Familiensegnung mit einer
Behütetmich-Decke

10 Uhr: **Frühschoppen** mit einem
Quartett des Musikvereins Pinsdorf

• **Kinderprogramm**
mit Riesenhüpfburg, Riesen-
Seifenblasen, Schutzengel-Basteln ...

13.30 Uhr:

Benefiz-Modenschau
zugunsten der Hospizbewegung
Gmunden
Organisation: **Johanna Asamer**

Freitag, 10. Juli / Samstag, 11. Juli

Pfarrzentrum
dustlud2 mit den MinistrantInnen
mit Übernachtung

Samstag, 25. Juli, 19.00 Uhr
Neuer Stützpunkt des ÖAMTC an der B145
„Der Segen Gottes muss dazu“
**Segensfeier zum
Christophorustag**
anschließend Agape

Samstag, 12. September, ganztags
„**GENUSS OHNE BUS**“
Vereinsausflug an den Attersee mit einer
Genuss-Kräuterwanderung · Kochen eines
Genuss-Menüs in Attersee · Genießen der
Schnaps-Brennerin von Weyregg · Genuss-
voller Abschluss im Hackl-Hof (Hainbach)
Anmeldungen sind ab sofort im Pfarrsekre-
tariat möglich (max. 30 TeilnehmerInnen)
Wir fahren mit den eigenen PKWs.
Kosten: Euro 15.- für Vereinsmitglieder,
Euro 25.- für Nichtmitglieder

Samstag, 19. September, 18.00 Uhr
Pfarrkirche
„**Mit allen Sinnen leben**“
Pfarrfirmung mit Bischofsvikar
Franz Haidinger

Termine

Samstag, 26. September, 16.00 Uhr
Abmarsch bei der Pfarrkirche
Wallfahrt nach Aurachkirchen
„Wie eine Muschel sein“
(Gottesdienst um 18 Uhr in Aurachkirchen)

Sonntag, 27. September, 9.15 Uhr
Pfarrkirche
Erntedankfest der Pfarre
„Danke für die Vielfalt und Buntheit“

Sonntag, 4. Oktober, 9.15 Uhr
Pfarrkirche
„**Hund, Katz und Co**“
Tiersegnung am Fest des Hl. Franz von
Assisi – Musik: Chorklassen des
BG/BRG Gmunden

Freitag, 16. Oktober, 20.00 Uhr
Pfarrzentrum

„**Weltwundern**“
Kabarett mit Klaus Eckel
Karten sind ab Schulanfang im
Pfarrsekretariat erhältlich

